

13. Auf der Alm da giebt's koa Sünd.

Liebllich.

p

1. Von der Al - pe ragt ein Haus, ntedlich ü - ber's Thal hin - aus drinnen wohnt mit frohem

Sinn ei - ne schö - ne Sen-ne - rin Senn-rin singt so manches Lied, wenn durch's Thal ein Ne-bel

rit. *f* *p*

zieht. Horch es klingt durch Luft und Wind: Auf der Alm ja auf der Alm ja, auf der Alm da giebt's koa

f rit. *p* *sf*

Sünd Auf der Alm, ja auf der Alm, ja auf der Alm da giebt's koa Sünd hol - di e i di hol di

sf

e i di

2. Als ich jüngst auf schroffem Pfad ihrem Paradies genaht, trat sie flink zu mir heraus, bot zur Herberg mir ihr Haus, fragt nit lang, was thust allhier, sondern setzte sich zu mir, sang ein Liedchen weich und lind. Auf der Alm. u.s.w.

3. Und als ich dann von ihr schied, klang von fern mir noch ihr Lied, und zugleich mit Schmerz und Lust, trug ich's bei mir unbewusst, und seitdem wo ich nur bin, schwebt mir vor die Sennerrin, hör sie rufen: Komm geschwind: Auf der Alm u.s.w.